



Mit einem Lächeln auf dem Gesicht: Die Auszubildenden mit Swen Binner und Thomas Niehoff (1. und 2. v. l.) von der Industrie- und Handelskammer.

FOTO: SIMON BLOEMEIER

## 282 Mal die Note „sehr gut“ für die Auszubildenden

Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld vergibt Bestenpreise

■ **Bielefeld** (sib). Mit dem Bestenpreis ehrten Hauptgeschäftsführer Thomas Niehoff und Geschäftsführer Swen Binner von der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld (IHK) jetzt die erfolgreichen Absolventen der Sommerabschlussprüfung.

Von den insgesamt 5.700 Auszubildenden erreichten 282 die Note „sehr gut“, darunter folgende Bielefelder Absolventen: Regina Friesen (Bankkauffrau),

Felix Grabsch (Bankkauffmann), Dominique Willrich (Bürokauffrau), Daniela Niebur, Ann-Katrin Weiser (beide Chemielaborantinnen), Gregor Goldberg, Christian Jähner (beide Elektroniker für Betriebstechnik), Micha Barkowski, Klaus Dietrich Gieczinski, Marcel Kähler, Alexander Völkel (alle Fachlageristen), Richard-Alexander Schulze (Industriemechaniker), Maximilian Wemhöner (Informatikkauffmann),

Sascha Voß (Informations- und Telekommunikationssystem-Elektroniker), Alexander Herrmann, Hans-Christian Hülsmann (beide Kaufmänner für Spedition und Logistikdienstleistung), Alina Katharina Schirde-wahn (Kaufrau für Versicherungen und Finanzen), Christoph Brockmann (Kaufmann im Einzelhandel), Catharina Chytrek, Yvonne Herden, Jennifer Kronenberg, Katharina Müller, Yase-min Saylam, Christina Schrö-

der, Nadine Tellenbrock (alle Kauffrauen im Einzelhandel), Martin Balzer (Kaufmann im Gesundheitswesen), Jana Andrea Kaiser (Kauffrau im Gesundheitswesen), Larissa Bartels, Charlotte Sophie Bremer (beide Kauffrauen im Groß- und Außenhandel), Jens Wagner (Kaufmann im Groß- und Außenhandel), Julia Buchholz (Meidengestalterin Bild und Ton), Katrin Rulle, Linda Thom-ßen (beide Medienkauffrauen

Digital und Print), Leonie Krückels (Modeschneiderin), Steffen Klukas (Technischer Produktdesigner), Daniela Burst-edt, Anne Hoffmann, Ute Müller, Irina Porochnja, Benjamin Gassmann, Kadir Öksüz, Dennis Alexander Schieren (alle Verkäuferinnen und Verkäufer), Christoph Heckermann (Werkzeugmechaniker), Viktor Becker und Daniel Giesbrecht (beide Zerspanungsmech-niker).

### Abenteuer auf dem Spielplatz

■ **Bielefeld**. „Bewegungsabenteuer – ASP Olympiacamp“ lautet das Thema der Herbstferien-spiele vom 11. bis 22. Oktober des Vereins Spielen mit Kindern. In dieser Zeit bietet der Verein montags bis freitags jeweils von 9 bis 14 Uhr für Kinder von 6 bis 14 Jahren Programm und Aktionen auf dem Abenteuer-spielplatz „Alte Ziegelei“ an. Anmeldung und weitere Infos unter Tel. (05 21) 3 29 86 57.

### Helmaktion bei Porta-Möbel

■ **Bielefeld**. Das Einrichtungshaus Porta in Hillegossen, Bielefelder Straße 134, veranstaltet am Samstag, 9. Oktober, von 10 bis 18 Uhr bereits zum vierten Mal in Folge das große Abschlussfest der Aktion „Helm auf!“. Durch diese Aktion wird den Kindern aus Bielefelder Grundschulen, wie ein Helm beim Fahrradfahren schützt und welche Risiken im Straßenverkehr lauern.

### Für Angehörige von Essgestörten

■ **Bielefeld**. Die Psychologische Frauenberatungsstelle bietet immer dienstags eine Angehörigen-gruppe „Essstörungen“. Das Angebot für weibliche Angehörige von Betroffenen einer Essstö-rung findet in der Beratungs-stelle an der Ernst-Rein-Straße 33 statt. An acht Abenden à 1,5 Stunden tauschen sich die Teil-nemer unter anderem über Schwierigkeiten und Unsicher-heiten im Umgang mit den Angehörigen aus. Weitere Infos: Tel. (05 21) 12 15 97.

## Ende mit Spende

Verein Freie Altenarbeit stellt zum Jahresende seine Arbeit ein

VON AMÉLIE FÖRSTER

■ **Bielefeld**. Für den „Verein Freie Altenarbeit“ war es ein großer Schock, als Karin Zimmermann im März plötzlich verstarb. Der Verein fand keinen Ersatz. Deshalb gingen damals sowohl der Kundent-stamm als auch die Mitarbeiter in die Hände des ambulanten Pflegedienstes „mobilitas“ über. Das war das Ende des Vereins. Übrig bleibt eine vierstellige Summe Geld. Und das muss verteilt werden.

Lisa Froese, die Vorgängerin von Karin Zimmermann, war selbst bis zu ihrer Frührente im Jahr 1998 als Pflegedienstleiterin tätig. Seitdem arbeitet sie nur noch ehrenamtlich. „Der Verein war wie ein zweites Kind für mich.“ Nach 32 Jahren sozialen Engagements in Bielefeld, stellt er, einer der ältesten Pflegevereine der Stadt, seine Arbeit zum Jahreswechsel ein. Der Verein wendete sich der Betreuung von Randgruppen zu, so unter anderem Obdachlosen, Migranten sowie Suchtkranken und allen anderen Menschen in schwierigen Lebenslagen in Bielefeld.

Anders als andere Interessengruppen, die sich selbst finanzieren, entsprochen der Verein schnell den Anforderungen der Kranken- und Pflegekassen und erhielt im Jahr 2002 eine Zertifizierung, die die Qualität, Leistung und Professionalität des Vereins bestätigte. „Wir waren damals die Ersten in Bielefeld mit diesem Zertifikat!“ freut sich Lisa Froese noch heute. Das



Das Schild bleibt bis zum Schluss: Bis zum Verkauf des Büros bleibt das Schild am Haus in der Marktstraße 36 hängen. FOTO: ANDREAS ZOBE

### Pflegedienst „mobilitas“

■ Der Pflegedienst „mobilitas“ ist ein privater, mobiler und ambulanter Pflegedienst, der im Raum Bielefeld seit 1997 tätig ist. Zu den 58 Mitarbeitern zählen sowohl ausgebildete Krankenschwestern und Altenpflegerinnen, als auch Hauswirtschaftskräfte, die für den Verein tätig sind. Betreutes

Wohnen, ambulante, psychische und palliative Pflege gehören mit in das Konzept des Pflegedienstes. Kontakt und Information zum Pflegedienst „mobilitas“ gibt es bei Katrin Schrader unter Tel. (05 21) 32 43 83 oder im Internet unter [www.pflegedienst-bielefeld.de](http://www.pflegedienst-bielefeld.de)

Dokument haben in Bielefeld bis heute nur zwei weitere Institutionen aus dem Gesundheitsbereich erhalten: Die Ambulanz des Franziskus Hospitals, sowie „mobilitas“, der Pflegeverein, in den die Kunden des Vereins Freie Altenarbeit übergehen.

Aus der Vereinsstruktur entwickelten sich andere Vereine, so zum Beispiel „Alt und Jung“,

sowie der Verein „Tagespflegehaus“. Die beiden Vereine sind heute selbstständig und werden auch in Zukunft tätig sein.

Ebenso aktiv sind die ehemaligen Mitarbeiter des Vereins, die inzwischen seit drei Monaten für den „mobilitas“ Pflegedienst arbeiten. Den Bielefelder Pflegedienst leitet Katrin Schrader, die selbst eine enge Freundin von

Karin Zimmermann war. „Dies beeinflusste die Übernahme sehr positiv“, erinnert sich Lisa Froese.

Bis zur endgültigen Auflösung, Ende diesen Jahres, ist der Verein damit beschäftigt, das Vereinsvermögen für soziale Projekte mit langer Nachhaltigkeit zu spenden. So werde der „Ursprungsgedanke“ des Vereins, sich Menschen in schwierigen Lebenslagen zuzuwenden und diese zu unterstützen, weiterverfolgt.

„Wir waren auch Mitglied des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und hätten denen unser Vereinsvermögen spenden können. Allerdings hat der Paritätische zum Tod von Karin Zimmermann nicht einmal eine Karte geschickt. Das hat uns menschlich sehr enttäuscht.“ sagte Froese und betonte: „Deshalb haben wir uns entschieden, das Vereinsvermögen selbstständig in Projekte in Bielefeld und Umgebung zu verteilen.“ So konnten sich in Bielefeld das Mädchen-, das Frauenhaus und das Alarm-Theater über großzügige Spenden freuen. Froese erklärte, dass das Alarm-Theater durch das ungewöhnliche Konzept des Integrationstheaters, bei dem theaterpädagogisch mit Gefängnisinsassen gearbeitet werde, auf der Liste der Projekte, die Spenden erhalten sollen, gelandet sei.

Bis zum Ende des Jahres muss noch ein vierstelliger Betrag verteilt und das selbstständig erworbene Büro des Vereins, in der Marktstraße 36, verkauft werden. Erst dann ist der Verein wirklich Geschichte.

## Europa lernt von Bielefeld

Stadt hat Führungsrolle bei EU-Projekt

VON YVONNE BUCHWALD

■ **Bielefeld/Brüssel**. 55 Millionen Menschen pendeln jährlich mit Bus und Bahn durch Bielefeld. Damit es noch mehr werden, hat sich die Stadt überlegt, wie sie das Fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln bequemer und sicherer machen kann. Ihre neuen Ideen stellte sie jetzt auch in der Europahauptstadt Brüssel vor, wo die Teilnehmer eines großangelegten EU-Projektes über verstopfte Städte und Probleme des Nahverkehrs sprachen. Bielefeld ist führender Partner des Vorhabens.

„Wir haben schon viel voneinander gelernt und abgesehen“, lobte Gregor Moss den europäischen Austausch. Neun Städte und Regionen aus sechs Ländern Europas nehmen an dem BAPTS-Projekt teil. Für den Bielefelder Baudezernenten ein gutes Zeichen: „Unsere Ideen können Auswirkung auf den Verkehr in ganz Europa haben.“

BAPTS steht für „Boosting Advanced Public Transport Systems“, was soviel bedeutet wie „Förderung fortschrittlicher öffentlicher Verkehrssysteme“. Das Projekt ist bis 2011 angelegt und wird von der Europäischen Union gefördert. Das Ziel: Mehr Menschen sollen dazu bewegen werden, auf Bus und Bahn umzusteigen. „Weniger Autos auf den Straßen bedeuten weniger Stau und weniger Abgase“, fasste Moss die internationalen Bestrebungen zusammen, mit einem umweltfreundlichen Verkehr die Lebensqualität in den Städten nachhaltig zu steigern.

„Bei uns können Busse an Ampeln Grün anfordern“ – das ist laut Moss eine der pfiffigen Entwicklungen, die dem Bielefelder Nahverkehr zu mehr Tempo verhelfen. „An diesem System sind schon viele europäische Städte interessiert!“ Fahrscheine über das Handy zu kaufen statt an komplizierten Automaten, das ist in Bielefeld schon seit einem Jahr möglich. Ende 2010 soll es in allen Fahrzeugen zudem digi-

tale Tafeln geben, die ständig anzeigen, was es gerade für Umsteigemöglichkeiten gibt.

Zwei Millionen Euro investiert die Kommune laut Moss in derlei Entwicklungen. Insgesamt stehen für das europäische Projekt 15 Millionen Euro zur Verfügung. Die Hälfte wird im Rahmen des Interreg-Programms Nordwesteuropa durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung gefördert.

„Immer mehr Menschen ziehen in Städte und werden zudem immer älter. Darauf müssen wir reagieren“, sagte der für die Stadtplanung zuständige Moss. Die europäischen Partner kennen die Probleme ebenfalls. So erklärte Arno Kerkhof vom Internationalen Verband für öffentliches Verkehrswesen: „In Deutschland machen weniger

junge Menschen einen Führungschein und brauchen daher zuverlässige Anbindungen. Ältere

Menschen fühlen sich in Bussen dagegen oft nicht sicher. Der Nahverkehr ist ein Lifestyle-Produkt, das wir verbessern müssen – das Arbeitsplätze schafft.“ Mit neuen Ideen, etwa einer Straßenbahn auf Rädern oder einem speziellen Bus für ältere Verkehrsteilnehmer, brachte sich Eindhovens Vize-Bürgermeister Joost Helms ein: „Stau kostet. CO2 sowieso. Wir müssen die Wahrnehmung der Nutzer verändern.“

In Bielefeld steigen die Fahrgastzahlen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) seit 20 Jahren an, im Kundenbarometer liegt die Stadt bundesweit an zweiter Stelle. „Wir gehen davon aus, dass 30 Prozent der Bielefelder öffentliche Verkehrsmittel nutzen“, sagte Astrid Mundt vom Verkehrsdienstleister Mobil. „Um herauszufinden, welche Hemmnisse vor Bus- und Bahnfahrten abschrecken, haben wir sogar tiefenpsychologische Interviews machen lassen.“ Dabei ist eine Erkenntnis heraus gekommen, die der ÖPNV-Kunde überall in Europa gewinnen kann: Das System muss einfacher werden.



Referent in Brüssel: Baudezernent Gregor Moss berichtete europäischen Partnern von Erfahrungen in Bielefeld. FOTO: YVONNE BUCHWALD

### Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postbezieher) liegen folgende Prospekte bei:

Unsere Kunden belegen oftmals nur Teilausgaben für ihre Prospekte. Daher kann es vorkommen, dass Sie heute einen oder mehrere der genannten Prospekte nicht vorfinden.

Weitere Fragen beantworten wir Ihnen gerne! Telefon (05 21) 5 55-6 26 oder Fax (05 21) 5 55-6 31



Senioren sollen selbst gestalten: Astrid Glienke, Beate Ritz, Richildis Wälter, Bettina Noack, Marianne Damaschke und Hedwig Bovermann-Van Overloop (v.l.) stellen das aktuelle Kulturbauhaus-Angebot der Arbeiterwohlfahrt (AWO) vor. FOTO: BABETT JAHN

## Zeit für neue Experimente

Kulturbauhaus der AWO: Künstlerische Angebote für Senioren

■ **Bielefeld** (baja). Aquarelle malen, kreativ schreiben oder selbst ein Theaterstück ausarbeiten: In den Kulturbauhaus-Kursen der Arbeiterwohlfahrt (AWO) können jung gebliebene Senioren sich selbst ausprobieren. Zur Auswahl stehen Malerei und Zeichnung, Aquarellmalerei, Theater und Literatur.

„Viele Menschen wollen im Ruhestand Dinge ausprobieren, für die sie vorher nie Zeit und Muße hatten“, sagt Richildis Wälter vom AWO-Kreisverband Bielefeld. Dort knüpfte das Kulturbauhaus an. „Die Teilnehmer dürfen in den Kursen nicht nur selbst gestalten, sondern un-

ternehmen auch Exkursionen und gewinnen Einblicke in Kunstgeschichte oder Zeichentechniken“, erklärt Wälter. Am Ende dürfen sie ihre Ergebnisse in einer Ausstellung, Lesung oder Aufführung öffentlich präsentieren: „Viele gewinnen dadurch enorm an Selbstbewusstsein.“

Der Kursus „Malerei und Zeichnung“ bei Bettina Noack beginnt am Mittwoch, 27. Oktober, um 18 Uhr im AWO-Forum am Reichowplatz in Senne-stadt. Das Kulturbauhaus Literatur, das in diesem Jahr zum ersten Mal angeboten wird, beginnt am Dienstag, 26. Oktober.

Leiterin Sandra Weber trifft sich um 18.15 Uhr im AWO-Begegnungszentrum Oldentrup mit ihren Teilnehmern. Die Gruppen „Aquarellmalerei“ und „Theater“ sind im Mehrgenerationenhaus am Heisenbergweg untergebracht. Am Mittwoch, 27. Oktober, um 15.30 Uhr beginnt der Kursus „Aquarellmalerei“. Ein Einstieg in die Theatergruppe ist jederzeit möglich.

Anmeldungen nimmt der AWO-Kreisverband ab sofort telefonisch unter (0521) 9 62 07 03 oder per Mail an [mgh.heisenbergweg@awo-bielefeld.de](mailto:mgh.heisenbergweg@awo-bielefeld.de) entgegen. Dort gibt es auch weitere Auskünfte zum Programm.